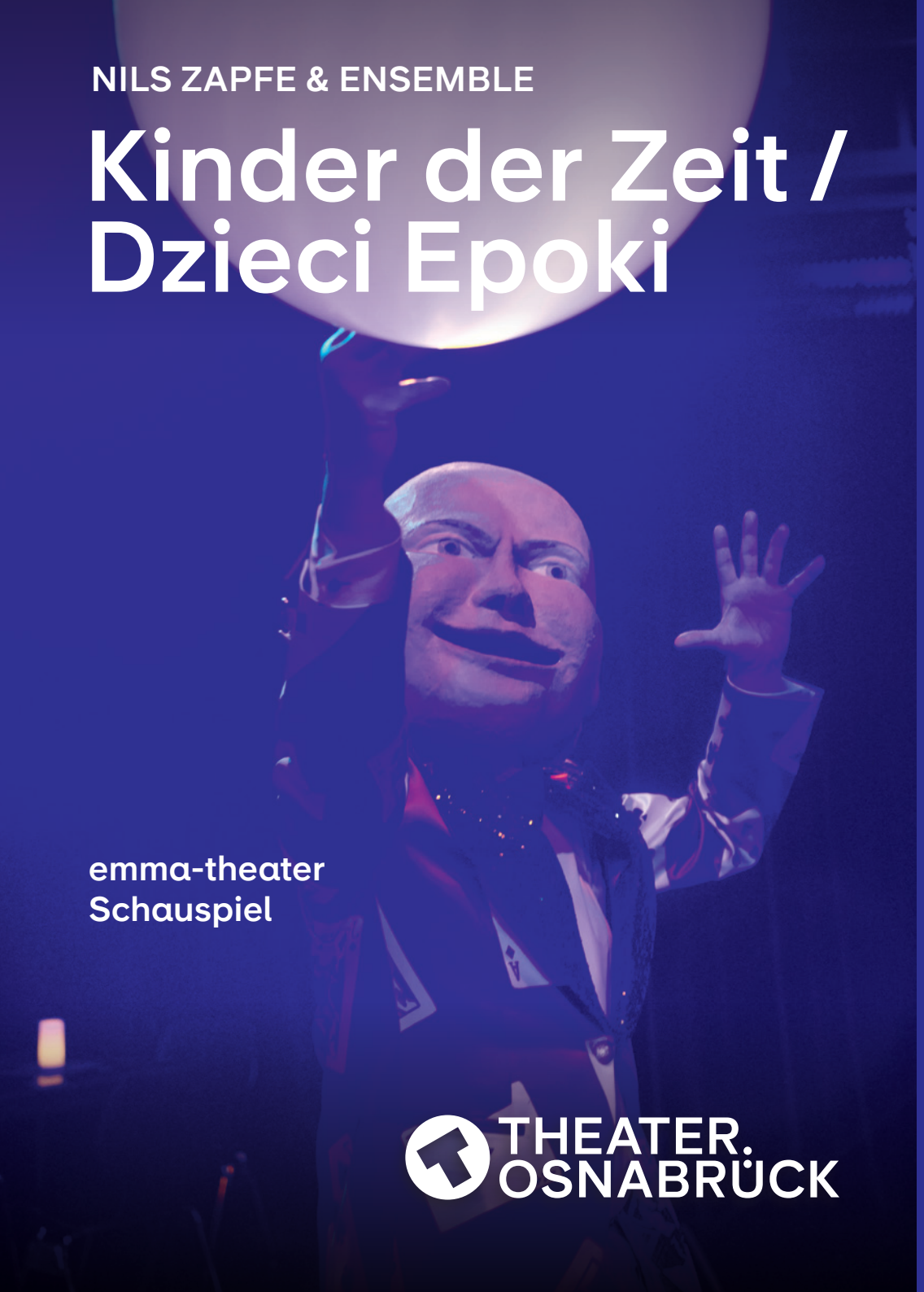
NILS ZAPFE & ENSEMBLE

Kinder der Zeit / Dzieci Epoki



emma-theater
Schauspiel

THEATER. OSNABRÜCK

NILS ZAPFE UND ENSEMBLE

Kinder der Zeit / Dzieci Epoki

Mit Texten von Nils Zapfe, Wisława Szymborska und Ensemble
Unter Verwendung von Interviews mit Menschen aus Osnabrück und Polen

BESETZUNG

Rebekka Biener
Stefan Haschke
Cora Kneisz
Oliver Meskendahl
Live Musik: Izabela Kałduńska und Oliver Meskendahl
Special Guest: Sascha Maria Icks

TEAM

Inszenierung und Entwicklung: Nils Zapfe
Bühne und Kostüme: Margarita Bock
Musik und Komposition: Izabela Kałduńska
Mitarbeit Komposition: Oliver Meskendahl
Dramaturgie: Kundry Reif & Sophie Hein

TECHNIK

Regieassistenz, Abendspielleitung, Soufflage: Judith Jungk **Inspizienz:** Lisa Kerschkamp **Theatervermittlung:** Sophia Grüdelbach **Team Transkultur:** Liyane Karagöz, Fabian Mauderer, Tanja Spinger

Technischer Leiter: Clemens Michelfeit **Produktionsleiter:** Felix Ridder **Technische Leitung emma-theater:** Andreas Klingenberg, Sebastian Siepelmeyer **Bühnentechnik:** Jürgen Tepe **Licht- und Tontechnik:** Ludger Wamhoff, Dieter Hallmann **Requisite:** Rasmus Arand, Eva Großmann **Maske:** Bärbel Albrecht **Garderobe:** Annika Luchin **Dekorationswerkstätten:** Tischlerei, Schlosserei, Polsterei, Malsaal und Theaterplastik

Wir danken allen Interviewpartner:innen für ihre Zeit und ihr Vertrauen.

Premiere: 16. März 2024, 19.30 Uhr, emma-theater
Aufführungsdauer: ca. 2 Stunden, keine Pause

Die Verwendung der Gedichte *Utopia*, *Kinder der Zeit*, *Psalm* und *Beitrag zur Statistik von Wisława Szymborska*, aus dem Polnischen von Karl Dedecius und Renate Schmidgall (in: Gesammelte Gedichte © Suhrkamp Verlag AG, Berlin, 2023), erfolgte mit freundlicher Genehmigung des Suhrkamp Verlags

Impressum: Herausgeber: Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH **Intendant:** Ulrich Mokrusch **Kaufmännischer Direktor:** Matthias Köhn **Redaktion:** Sophie Hein, Kundry Reif **Fotos:** Uwe Lewandowski **Grafik:** Melanie Opad **SPZ 2023/24** Änderungen vorbehalten.

Das Theater Osnabrück wird gefördert durch:

OSNABRÜCK DIE | FRIEDENSSTADT
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
LANDKREIS OSNABRÜCK

Lasst uns würfeln!
Eine kleine Aufzählung über Glück, Politik und Zufälle

Sophie Hein & Kundry Reif

Dass der Regisseur in seiner Vergangenheit schon öfter in Polen war, steht in keinem kausalen Zusammenhang damit, dass das Theater Osnabrück dieses Jahr Polen als Partnerland ausgewählt hat. Ebenso wenig ist die Zusammensetzung des restlichen Teams nicht auf persönliche Verbindungen zurückzuführen, sondern auf Kapazität, Empfehlung und zufällige Einteilung.

Dass sich Menschen auf unseren Aufruf nach Interview-Partner:innen meldeten, hing letztendlich davon ab, wer den Aufruf gelesen hatte, sich davon angesprochen fühlte und auch Zeit hatte. Worüber wir in den Interviews sprachen und wie formell oder persönlich diese waren, hatte damit zu tun, wie sich die fragende und die antwortende Person verstanden, was der Rahmen, der Ort und die Uhrzeit des Gesprächs war, wie müde oder wach, wie griesgrämig oder fröhlich die Stimmung war, aber auch von weiteren Faktoren wie Tagespolitik oder das Wetter.

Dass zeitgleich zu der Arbeit an den Interviews im Team polnische Lyrik, Prosa und Sachliteratur gelesen und der Fokus schnell auf die Lyrikerin Wisława Szymborska gelegt wurde, ist zum einem dem persönlichen Geschmack der Recherchierenden geschuldet, zum anderen der Tatsache, dass 2023 das „Szymborska-Jahr“ gefeiert wurde. Tatsächlich bereicherte die Person Szymborska und ihre Lyrik unseren Prozess enorm.

Dass gemeinsam geschaute Filme einen eher geringeren Einfluss auf die Inszenierung hatten, oder dieser Einfluss zwar existiert, sich bei einer oberflächigen Betrachtung des Abends aber nicht entschlüsseln lässt, ist kein Richtwert, um über die Qualität der Filme zu urteilen.

Dass Teambeteiligten auf Recherchereisen und Urlauben in Polen Schilder mit der polnischen Bezeichnung für Spielothek auffallen, liegt auch daran, dass die polnische Bezeichnung für Spielothek „Salon Gier“ im Deutschen eine Bedeutung hat, die sofort auffällt und zu Assoziationen einlädt. Dass die Mitspielenden unterschiedliche Aufgaben und Rollen bei *Kinder der Zeit* bekommen, liegt an ihren persönlichen Interessen, aber auch an den eng getakteten Probenzeiträumen.

Es ist auch nicht so, dass wir uns vom Zufall treiben lassen. In bestimmten Momenten zweifeln wir aber auch an den Zufällen, Ausschlusskriterien und Entscheidungen, die dieses deutsch-polnische Projekt prägen.

„Wir sind Kinder der Zeit, alles ist politisch“, schreibt Wisława Szymborska. Aktiv versuchen wir deutsch-polnische Geschichte zu entschlüsseln und sie in unserem Abend zu verweben, das Private und das Politische, das Skurrile und das Schrecklichste, Spiele und Systeme, Ankommen und Weggehen. Auch wenn der Zufall uns dazu gebracht hat, dass wir mit den Menschen sprechen konnten, mit denen wir gesprochen haben, wir die Gedichte gelesen haben, die wir gelesen haben, die Filme geschaut haben, die uns auch manchmal nur ein Würfel bestimmt hat, ist unser Projekt mehr als eine Aneinanderreihung von Zufällen. Vor allem suchen wir nach Begegnungen, die nicht bei der Premiere enden, sondern jeden Abend mit Ihnen weitergehen.

Deshalb sind für mich die drei kleinen Wörter
„Ich weiß nicht“ so vertraut und kostbar.
Zwar klein, aber mit starken Flügeln. Sie machen
unser Leben weiter und weiter, sowohl nach innen
als auch nach außen, in die Sphären hinaus,
in denen unsere kleine Erde schwebt.

Wisława Szymborska